



Präsidium der
Stadtverordnetenversammlung
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
i. d. Stadtverordnetenversammlung**

Fraktionsvorsitzende	stv. Fraktionsvorsitzende
Natascha Maldener-Kowolik	Adina Biemüller
Giselastraße 8	Giselastraße 62
63500 Seligenstadt	63500 Seligenstadt
Tel: 0 61 82 . 78 39 551	Tel: 0 61 82 . 82 79 93

Stadtklimabegutachtung für Seligenstadt	
DS	Datum: 29.09.2020
Gremien:	

Die Stadtverordnetenversammlung wird um nachstehende Beschlussfassung gebeten:

Die Stadt Seligenstadt läßt zeitnah zum Beispiel beim Deutschen Wetterdienst (DWD) in Offenbach oder dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) ein Stadtklimagutachten – bzw. eine Stadtklimaanalyse erstellen, um die weitere Stadtentwicklung den stattfindenden und den noch zu erwartenden klimatischen Veränderungen anpassen zu können.

Begründung:

Viele Städte standen und stehen schon lange vor großen Herausforderungen, wenn es darum geht, sich an den Klimawandel anzupassen und seine Folgen zu bewältigen. So auch Seligenstadt. Wir sind daher gefordert, integrierte, vorausschauende Strategien zum Klimaschutz und zu einer frühzeitigen Anpassung an den unausweichlichen Klimawandel zu entwickeln.

Der Deutsche Städtetag empfiehlt schon 2012 in seinem Positionspapier „Anpassung an den Klimawandel – Empfehlungen und Maßnahmen der Städte“, städtische Überwärmungstendenzen bei der Stadtplanung zu berücksichtigen und die Belüftung der Innenstädte zu erhalten, zu entwickeln und zu verbessern (Deutscher Städtetag 2012, Positionspapier, S. 5)

In dem 2016 für Seligenstadt erstellten und beschlossenen Städtebaulichen Rahmenplan ist die Auswirkung des Klimawandels auf die Stadt-(entwicklung) kaum vorhanden. Und selbst vergleichsweise rare Anmerkungen wie zur Bedeutung der Kaltluftschneisen (S. 24) und zur Nachverdichtung (S. 26) fanden bisher vor allem beim Aufstellen von Bebauungsplänen kaum Berücksichtigung.

Selbst bei den wenigen bestehenden Bebauungsplänen mit festgelegten Grünflächen, Dachbegrünung, Begrenzung der Versiegelung und Vorschrift der Baumpflanzungen wird nicht auf deren Einhaltung geachtet. (S. 33)

Auch hinsichtlich der intensiven innerstädtischen Nachverdichtung war der Klimawandel bisher noch kein Thema. Bodenversiegelung und Abbau von Grünflächen waren und sind immer noch an der Tagesordnung. Die Baumpflanzungen stehen in keinem Verhältnis zu den baulich begründeten Fällungen. Der Klimawandel ist in unserer Stadtplanung einfach nicht existent. Deshalb ist es höchste Zeit, das aktuelle Stadtklima zu analysieren und den Klimawandel in gegenwärtige und zukünftige (Stadt-) Planungen mit einzubeziehen.

Der Deutsche Wetterdienst in Offenbach bietet solche Analysen und Beratungen an.

<https://www.dwd.de/DE/leistungen/gutachtenstadtklima/stadtklima.html>

Informationen und Beratungen auch über das hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie <https://www.hlnug.de/>

„Das Stadtklimagutachten umfasst die klimatische Untersuchung des gesamten Stadtgebiets unter Berücksichtigung regionaler Einflüsse (z.B. Regionalwinde, Kaltluftflüsse aus dem Umland). Bevorzugt untersucht werden sommerliche windschwache und wolkenarme Wetterlagen, an denen sich das durch die Geländeform und die städtische Bebauung modifizierte Stadtklima (Wärmeinsel, Wärmebelastung) besonders ausprägt. Das Stadtklimagutachten hat Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung (Verdichtung, Begrünung), zum Beispiel bei einer Aktualisierung des Flächennutzungsplans, und ist die Grundlage für eine klimaangepasste Stadtentwicklung. Nach Bedarf werden Planvorhaben untersucht oder Aussagen zu den möglichen Auswirkungen infolge des Klimawandels gemacht.“ (Homepage des DWD – www.dwd.de)

Anhand von urbanen Klimamodellen (MUKLIMO_3 des Deutschen Wetterdienstes, Klima-Michel-Modell, Projekt KLIMPRAX des HLNUG) können eine Vielzahl von Informationen zum kleinräumigen Klima in stark strukturierter Umgebung/Bebauung geliefert werden. So werden Ist-Zustand (z.B. Durchlüftung, Ausdehnung der Wärmeinsel), die Auswirkungen geplanter Änderungen der Bebauung auf die Temperatur- und Windverteilung in der Stadt und zusätzlich die gefühlte Temperatur als Maß der menschlichen Wärmebelastung bestimmt und dargestellt.

Die Stadtklimagutachten / -analysen werden den Kommunen vom Deutschen Wetterdienst und vom HLNUG im Rahmen von Forschungsprojekten kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Natascha Maldener-Kowolik
Fraktionsvorsitzende

Adina Biemüller
stv. Fraktionsvorsitzende